

Verkehr in Oldentrup: Alle Varianten prüfen

Moss entschuldigt sich für Auftritt in SPD-Runde

VON FRANK BELL

■ **Oldentrup.** Die Bauverwaltung soll alle drei von ihr präsentierten Varianten für eine Entlastung des Oldentruper Ortskerns vom Schwer- und Durchgangsverkehr prüfen (NW v. 30. Januar). In der jüngsten Sitzung der Bezirksvertretung hatte Baudezernent Gregor Moss zwar für eine Straße über das Marktkauf-Gelände geworben (Variante 1), aber Gerd Wäschebach (SPD) war damit nicht zufrieden: Er beantragte eine Synopse zu allen Varianten mit den möglichen Kosten und zeitlichen Perspektiven. „Wenn der Vorschlag über den Marktkauf-Parkplatz der bessere ist, wird sich keiner verschließen, sofern die anderen Lösungen erst in 20 Jahren möglich sind.“ Er wolle vermeiden, dass nur eine Variante geprüft werde mit der Gefahr, dass sie anschließend unrealistisch sei.

Die von Moss vorgeschlagene Lösung sieht eine Entlastungsstraße vor ab Kreuzung Striegauer/Oldentruper Straße über das Marktkauf-Gelände (nun doch mit Abriss des Parkhauses), die senkrecht an der jetzigen Einfahrt Bunzlauer Straße einmündet. Wäschebach hatte angemerkt, dass die Linienfüh-

rung in der Verwaltungsvorlage sich erheblich von der in der Sitzung als Fotomontage dargestellten unterscheidet. Moss erklärte, in dem Maßstab der Vorlage sei die erforderliche Genauigkeit nicht erreichbar gewesen.

Auch CDU-Fraktionschef Guido Elsner mochte sich nicht mit Moss' Vorschlag abfinden, nur seinen Favoriten weiter untersuchen zu lassen: „Wir sollten alle drei Varianten gleich behandeln.“ Der Baudezernent wiederum verwies darauf, dass seine Variante die wahrscheinlichere

sei. Für eine Ortsumgehung neben der Bahnlinie bis Altenburger Straße (Ostring) mit oder ohne einer Spange zwischen

**»50 Prozent
weniger Verkehr,
das ist doch was«**

Friedrich-Hagemann-Straße/Oldentruper Straße sei ein langwieriges Planfeststellungsverfahren erforderlich. „45 bis 50 Prozent weniger Verkehr am Oldentruper Kreuz im Jahr 2020 durch Variante 1, das ist doch schon eine Hausnummer“, sagte er.

Zuvor hatte er sich mehrfach dafür entschuldigt, das Thema vorab in der Oldentruper Runde der SPD erläutert zu haben. „Ich habe Herrn Lewandowsky einen Gefallen geschuldet, der seit einem Jahr versucht hatte, mich einzuladen. Ich habe aber keine Zahlen genannt. Es soll nicht wieder vorkommen.“